

Mehr als gut beraten – 256-mal Fachkompetenz

10. VTH-Lehrgang „Geprüfter Fachberater für Persönliche Schutzausrüstungen“ – Teil 2

Vom 20. bis 25. September 2009 trafen sich die 30 Teilnehmer des Lehrgangs „Geprüfter Fachberater für Persönliche Schutzausrüstungen“ zum zweiten Teil der Veranstaltung in Bad Salzsclirf. Nachdem die Technischen Händler im ersten Seminarteil ihr Wissen erfolgreich in der zugehörigen Prüfung unter Beweis gestellt hatten, standen nun im zweiten Abschnitt des Lehrgangs die Themen Hand- und Armschutz, Schutzhandschuhe aus Leder, Hautschutz, Augenschutz, Gehörschutz, Fußschutz, Schweißerschutz und Atemschutz sowie die Wartung und Pflege von Atemschutzgeräten auf dem Programm.

– VTH –

Auch im zweiten Teil des Fachseminars, das bereits zum zehnten Mal stattfand, erwartete die Teilnehmer ein äußerst anspruchsvolles Programm. Mit neun unterschiedlichen Themengebieten aus dem Bereich der Persönlichen Schutzausrüstungen wurde der Umfang des fachspezifischen Teils gegenüber dem des ersten Seminarteils noch einmal deutlich gesteigert. Das Seminar begann am Sonntagabend mit der Begrüßung der Teilnehmer durch den Assistenten der VTH-Geschäftsführung Dirk Beckmann. Im Anschluss an eine kurze Einstimmung auf das bevorstehende Programm wurden die Prüfungsergebnisse des ersten Lehrgangsteils mit den Teilnehmern besprochen und Fragen zur bevorstehenden Prüfung geklärt. Nach einem gelungenen ersten Seminarteil waren die Erwartungen der Händler an die bevorstehende Woche hoch. Die hervorragende Seminaratmosphäre und neun praxisnahe Vorträge aus namhaften Lieferantenhäusern sorgten dafür, dass diese Erwartungen nicht enttäuscht wurden.

Auftakt mit Hand- und Armschutz

Den Auftakt der Veranstaltung bildete die ganztägige Einführung in das Thema „Hand- und Armschutz“. Die Referenten Ralf Brehmer und Michael Bartsch aus dem Hause KCL in Eichenzell brachten den Händlern die unterschiedlichen Handschuhtypen, die relevanten Normen und die spezifischen Einsatzbereiche der verschiedenen Materialien näher. Besonderer Wert wurde dabei auf die Kennzeichnung von Schutzhandschuhen und die sich dahinter verbergenden Prüfverfahren gelegt. So lernten die Teilnehmer die Prüfverfahren für die Leistungsindikatoren Schnittfestigkeit, Durchstichkraft, Abriebfestigkeit und Weiterreißfestigkeit sowie deren Bedeutung für die unterschiedlichen Handschuhtypen und deren Einsatz kennen. Unzählige Ansichtsexemplare ermöglichten es den Teilnehmern, die verschiedenen Modelle selbst in Augenschein zu nehmen und die Materie zu „begreifen“. Ein Schwerpunkt des Vortrags lag auf dem Gebiet der Chemikalien-



Wissen „begreifen“ – die Teilnehmer nehmen Hand- und Armschutz in Augenschein



Perfekt geschützt! Die Teilnehmer trainieren das Anlegen von Atemschutzmasken

schutzhandschuhe. Begriffe wie „Penetration“ und „Permeation“ und deren Bedeutung durften daher nicht fehlen und wurden den Technischen Händlern anschaulich näher gebracht.

Von Schutzhandschuhen aus Leder zum Hautschutz

Erstaunte Gesichter sah man am Dienstagmorgen bei einigen Teilnehmern, die den Seminarraum mit verschiedenen Tierhäuten dekoriert vorfanden. Überaus lebhaft und praxisnah führte Referent *Bernhard Penkert* (August Penkert, Mülheim) die Händler in den darauffolgenden 90 Minuten in das Spezialgebiet „Schutzhandschuhe aus Leder“ ein. Dabei ging er nicht nur auf die Historie und die speziellen Einsatzgebiete, in denen heute Schutzhandschuhe aus Leder verwendet werden, ein, sondern vermittelte den Technischen Händlern Grundlagen über die Verarbeitung eines der wohl ältesten Werkstoffe der Menschheit. Anhand der mitgebrachten Tierhäute erläuterte er anschaulich Begriffe wie „Narbenleder“ oder „Spaltleder“ und brachte gleichermaßen Klarheit in das Sprachgewirr um Begriffe wie „Nubuk“ oder „Velour“. Natürlich durften Informationen zu den verschiedenen Gerbverfahren und deren Relevanz für die Fertigung von Schutzhandschuhen in Penkerts Vortrag nicht fehlen. Im darauf folgenden Seminarblock ging es den Teilnehmern dann an das eigene Leder. *Yvonne Zöllner-Kopschek* aus dem Hause Stockhausen, Krefeld, vermittelte den Technischen Händlern in sehr kompakter Form die Grundlagen im Bereich des Hautschutzes. Die

Wirksamkeit von Hautschutzprodukten durfte ein Teilnehmer in einem Praxistest am eigenen Leibe erfahren. Erstaunt stellten die Händler fest, dass sich stark verschmutzte Hände durchaus mit einfachem Leitungswasser reinigen lassen, wenn zuvor ein entsprechendes Hautschutzprodukt verwendet wurde. Dass tatsächlich hartnäckige Schmutzpartikel verwendet wurden, die sich normalerweise nicht „einfach wegwaschen“ lassen, konnten die Teilnehmer am benutzten Waschbecken sehen. Darüber hinaus erfuhren die Technischen Händler wertvolle Details über die Kombination von Haut- und Handschutz sowie die Funktionsweise der menschlichen Haut.

Zwei Seminarblöcke zum Augenschutz

Am Nachmittag erwartete die Technischen Händler das Thema „Augenschutz“. In zwei Seminarblöcken á 90 Minuten informierten *Dörte Quel* und *Akram Yacoub*, beide von 3M aus Neuss, die Teilnehmer über die verschiedenen Gefahren für das menschliche Auge und die daraus resultierenden Verletzungen. Dabei wurden mögliche Gefahrenquellen interaktiv in Gruppenarbeit durch die Händler selbst erarbeitet, was der Teilnehmergruppe sichtlich Spaß machte. Ein Schwerpunkt des Vortrags lag auf der Kennzeichnung von Schutzbrillen und den relevanten Prüfverfahren, die den Technischen Händlern anschaulich näher gebracht wurden. Abgeschlossen wurde der Vortrag mit einem Exkurs in das Spezialgebiet des Korrek-tionsaugenschutzes.

Gehörschutz wird oft vernachlässigt

Der Mittwoch begann mit einer umfassenden Einführung in das Thema „Gehörschutz“. Referent *Ulrich Mühlberger* (Sperian Protection, Lübeck) sensibilisierte die Händler für dieses wichtige Thema, das häufig vernachlässigt wird. Im Gegensatz zu schmerzhaften Verletzungen wird ein Hörschaden am Arbeitsplatz im Erleben des Geschädigten mit der Zeit nicht schlimmer sondern immer besser. Subjektiv nimmt er nämlich immer weniger Lärm wahr. Dass dies ein Trugschluss ist und wie dramatisch die Folgen sein können, veranschaulichte Mühlberger mit zahlreichen Animationen und dem Vorlesen eines speziellen Textes, der die eingeschränkte Wahrnehmung von Tonlauten bei einem Menschen mit Hörschaden simuliert. Darüber hinaus beschäftigten sich die Teilnehmer mit der EU Richtlinie „Lärm“ und den Anforderungen an den Einsatz von Gehörschutz sowie den verschiedenen Typen von Gehörschutz angefangen bei Gehörstöpsel über Bügelgehörschützer bis hin zu Kapselgehörschutz.

Schutzschuhe – PSA aus vielen Einzelteilen

Der Nachmittag gehörte dann voll und ganz dem Thema Fußschutz. *Barbara Lehnert-Bauckhage* und *Georg Otten*, beide von Otter Schutz in Mülheim, vermittelten den Technischen Händlern umfangreiches Fachwissen auf ihrem Spezialgebiet. Für manchen Teilnehmer war es besonders beeindruckend zu sehen, aus wie vielen Einzelteilen und in welchen Arbeitsschrit-

ten ein Schutzschuh gefertigt wird. Darüber hinaus wurde auf die relevanten Normen, die wesentlichen Materialien und Einsatzgebiete sowie die Gefährdungsermittlung im Bereich des Fußschutzes eingegangen. Abschließend wurde der Bereich „Orthopädischer Fußschutz“ behandelt. Dabei wurde speziell auf die Besonderheiten im Bereich der Haftung und die Baumusterprüfung des Schuhs hingewiesen.

Atem- und Schweißerschutz

Am vorletzten Tag der Seminarwoche erwartete die Teilnehmer mit dem Bereich „Atemschutz“ der zweitgrößte Seminarblock des zweiten Teils der Veranstaltung. Einen entsprechend umfangreichen Fachvortrag hatten die Referenten *Oliver Steinmann*, *Mathias Kasprack* und *Jürgen Hater* aus dem Hause Dräger Safety, Lübeck, für die Händler vorbereitet. Nach einer Einführung in die Grundlagen des Atemschutzes, erhielten die Teilnehmer detaillierte Informationen über die Funktionsweise und den Einsatz von Partikelfiltrierenden Halbmasken, Masken mit verschiedenen Filtertypen, Atemschutzgeräten für die Selbstrettung und schweren Atemschutz in Form von Isoliergeräten. Neben den Normen und den für den Bereich Atemschutz relevanten gesetzlichen Anforderungen wurde der Schwerpunkt des Vortrags auf die richtige Auswahl von Atemschutzgeräten bei verschiedenen Gefahrensituationen gerichtet. Abgerundet wurde der Tag von einem Vortrag zum Thema „Schweißerschutz“. *Jürgen Gleim*, 3M, Kleinostheim, informierte die Händler über Anforderungen und Lö-



Referentin *Dörte Quel* sensibilisierte für das Thema Augenschutz



Hautschutz im praktischen Selbstversuch



Zeigt was in einem Schutzschuh steckt – Referentin *Barbara Lehnert-Bauchhage*

sungen im Bereich von Schweißerschutzschilden, -schirmen und -helmen. Dabei bekamen Sie unter anderem einen Einblick in die Funktionsweise von automatisch abblendenden Schweißerschutzfiltern.

Der letzte Seminartag begann mit einer kompakten Einführung in das Thema „Wartung und Pflege von Atemschutzgeräten“. Obwohl die Gedanken der Teilnehmer wohl schon um die bevorstehende Prüfung kreisten, gelang es Referent *Christoph Esser* (Safe-Tec, Kaarst) die Händler noch einmal für sein Vortragsthema zu gewinnen. Dabei konnte er auf das neu erworbene Wissen der Teilnehmer im Bereich Atemschutz vom Vortrag aufbauen und vertiefte den dazu gehörenden Teil der Pflege und Wartung.

Erfolgreiches Endergebnis

Auch am Ende des zweiten Seminars erwartete die Teilnehmer eine einstündige Prüfung im Multiple-Choice-Verfahren. Trotz des umfangreichen Stoffes konnten alle Teilnehmer die Prüfung bestehen. Das Ziel, die Zahl von 226 auf 256 Geprüfte Fachberater für PSA im Technischen Handel zu erhöhen, konnte somit erreicht werden. Der VTH gratuliert allen 30 Teilnehmern zu ihrem erworbenen Zertifikat „Geprüfter Fachberater für Persönliche Schutzausrüstungen“ und den beteiligten Mitgliedsunternehmen zu ihren tüchtigen Mitarbeitern. Der elfte Lehrgang „Geprüfter Fachberater für Persönliche Schutzausrüstungen“ ist für den Zeitraum vom 25. bis 30. April 2010 (Teil1) und vom 19. bis 24. September 2010 (Teil 2) geplant. **TH**



Die 30 frischgebackenen „Geprüften Fachberater für PSA“